



Das Wichtigste in Kürze

# Finanzperspektiven 2025 der AHV und der IV mit Szenarien

Im Rahmen von:

## **Aktualisierte Finanzperspektiven für die AHV und IV**

**Datum:** 20. August 2025

**Themengebiet:** AHV, IV

Das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) hat die Finanzperspektiven der AHV und IV aktualisiert und am 20. August 2025 auf dem Internet publiziert. Neu werden die Perspektiven der AHV wie diejenigen der IV in Form von Szenarien dargestellt.

### **Warum werden die Finanzperspektiven 2025 der AHV und IV mit Szenarien veröffentlicht?**

Die Finanzperspektiven zeigen, wie sich die Finanzen der Sozialversicherungen bis zum Jahr 2040 unter den getroffenen Annahmen entwickeln. Zukünftige Entwicklungen sind allerdings ungewiss. Insbesondere sind langfristige Projektionen von mehr als zehn Jahren mit grosser Unsicherheit behaftet. Um diese Unsicherheiten besser abbilden zu können, werden die Finanzperspektiven mit Szenarien veröffentlicht, um mögliche Entwicklungen der Umlageergebnisse zu veranschaulichen.

Die AHV- und IV-Projektionen umfassen ein Referenzszenario mit einem Unsicherheitsband, das durch zwei Alternativszenarien begrenzt wird („hohes Umlageergebnis“ und „tiefes Umlageergebnis“). Damit wird die inhärente Unsicherheit der langfristigen Entwicklung transparent dargestellt. Für langfristige Projektionen ist es notwendig, mehrere mögliche Entwicklungspfade zu berücksichtigen, um fundierte Entscheidungen zu treffen.

Die Szenarien konzentrieren sich auf mögliche Entwicklungen der Umlageergebnisse der AHV und IV.

### **Welches sind die Hauptgründe für die Unsicherheiten bei den Einnahmen?**

Die Einnahmen von AHV und IV stammen hauptsächlich aus Lohnbeiträgen und Bundesbeiträgen sowie bei der AHV zusätzlich aus der Mehrwertsteuer (MWST).

Beitragspflichtig sind alle Personen ab 20 Jahren, die in der AHV/IV versichert sind. Den grössten Teil der Einnahmen leisten die Erwerbstätigen: Für die Arbeitnehmenden und die Selbstständigerwerbenden hängen die Lohnbeiträge direkt von der beitragspflichtigen Lohnsumme ab. Diese Lohnsumme setzt sich zusammen aus der Anzahl Personen, die Beiträge entrichten, und ihrem durchschnittlichen beitragspflichtigen Einkommen. Sowohl die künftige Anzahl Erwerbstätiger als auch ihre künftige Lohnentwicklung hängen von verschiedenen Faktoren ab, wie der Wirtschaftsentwicklung, dem Produktivitätswachstum oder der Migration. Diese Faktoren wiederum werden beeinflusst von politischen Entscheidungen, technologischen Entwicklungen oder der globalen Wirtschaftsentwicklung. Das macht ihre Projektion auf lange Sicht besonders anspruchsvoll.

Die Einnahmen aus der Mehrwertsteuer sind stark von der wirtschaftlichen Entwicklung geprägt: Je mehr konsumiert wird, desto höher sind diese Einnahmen. Dementsprechend sind auch sie mit einer Unsicherheit behaftet.

## Welches sind die Hauptgründe für die Unsicherheiten bei den Ausgaben?

Die Ausgaben der AHV hängen vor allem davon ab, wie viele Menschen eine Rente beziehen und wie hoch diese im Durchschnitt ist. Entscheidend für die Zahl der Rentenbeziehenden ist auch, wie lange die Menschen im Ruhestand leben. Die durchschnittliche Dauer des Rentenbezugs kann mithilfe der Lebenserwartung ab dem Alter 65 gut geschätzt werden. Dafür werden die Demografie-Szenarien des Bundesamts für Statistik (BFS) verwendet. Die Entwicklung der durchschnittlichen AHV-Renten unterliegt einer gewissen Unsicherheit. Erstens kann sich die Höhe der künftigen Rente, die erwerbstätige Personen erwarten können, bis zum Renteneintritt noch verändern. Zweitens können sich auch laufende Renten noch verändern, zum Beispiel wenn eine verheiratete Person stirbt oder die Ehepartnerin bzw. der Ehepartner in Rente geht. Drittens verändert sich die Bevölkerungsstruktur (mit Auswirkungen insbesondere auf die Anzahl der Beitragsjahre und die massgeblichen Einkommen). So weisen neue Rentenbezügerinnen und -bezüger andere Merkmale auf als heutige Rentnergenerationen.

Die Ausgaben bei der IV sind zum einen abhängig von der Zahl der Versicherten und zum anderen davon, wie wahrscheinlich es ist, dass jemand neu eine IV-Rente bekommt (Neurentenquote) oder aus dem Rentenbezug ausscheidet (Abgangsquote). Wie sich die Zahl der Versicherten entwickelt, wird – wie bei der AHV – anhand der Demografie-Szenarien des BFS geschätzt. In den vergangenen Jahren ist die Zahl der neu zugesprochenen IV-Renten deutlich angestiegen. Die Entwicklung dieser Rentendynamik ist jedoch schwer vorhersehbar und unterliegt verschiedenen Einflussfaktoren wie beispielsweise der Entwicklung der Volksgesundheit, des Arbeitsmarktes, oder der gesetzlichen Rahmenbedingungen.

## Wie berücksichtigt das BSV diese Unsicherheiten bei der Berechnung der Szenarien grundsätzlich?

Zum einen stützt sich das BSV auf Projektionen anderer Bundesämter – wie dem Bundesamt für Statistik (BFS) oder des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) – und lässt diese publizierten Demografie- bzw. Wirtschaftsszenarien direkt in die Umlage-Szenarien der Finanzperspektiven des BSV einfließen (in Tabelle 1: «exogen»). Die wirtschaftlichen und demografischen Szenarien stützen sich teilweise ebenfalls aufeinander ab: Das SECO verwendet beispielsweise in seiner Wirtschaftsprognose die Bevölkerungsszenarien des BFS. Zum anderen erweitert das BSV die bestehenden Szenarien des Bundes um zusätzliche Unsicherheiten, die sich direkt aus den Sozialversicherungen ergeben (in Tabelle 1: «modellbedingt»). So berücksichtigt das BSV beispielsweise die Unsicherheit, welche die zukünftige durchschnittliche AHV-Rente oder die Zahl neuer IV-Rentnerinnen und -Rentner betrifft. Diese versicherungsspezifischen Unsicherheiten werden mit BSV-eigenen Modellen berechnet. Alle quantifizierten Unsicherheiten werden schliesslich zu den drei Umlage-Szenarien («Referenz», «Tief» und «Hoch» kombiniert (vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1: Kombination der quantifizierten Unsicherheiten in den drei Umlage-Szenarien für die AHV und die IV

	Quelle	Umlage-Szenarien		
		"Referenz"	"Tief"	"Hoch"
<b>Einnahmen</b>	exogen	Mittleres Bevölkerungswachstum	Tiefes Bevölkerungswachstum	Hohes Bevölkerungswachstum
	exogen	Mittleres Wachstum von MWST und BIP	Tiefes Wachstum von MWST und BIP	Hohes Wachstum von MWST und BIP
	modellbedingt	Mittleres Wachstum der Lohnsumme	Tiefes Wachstum der Lohnsumme	Hohes Wachstum der Lohnsumme
<b>Ausgaben</b>	exogen	Mittleres Bevölkerungswachstum	Tiefes Bevölkerungswachstum	Hohes Bevölkerungswachstum
	modellbedingt	<b>AHV:</b> Mittleres Wachstum der durchschnittlichen Rente	<b>AHV:</b> Hohes Wachstum der durchschnittlichen Rente	<b>AHV:</b> Tiefes Wachstum der durchschnittlichen Rente
	modellbedingt	<b>IV:</b> Mittlere Zugangs- und Abgangsraten	<b>IV:</b> Hohe Zugangs- und tiefe Abgangsraten	<b>IV:</b> Tiefe Zugangs- und hohe Abgangsraten

## Wie berücksichtigt das BSV die verschiedenen Unsicherheitsquellen bei der Berechnung der Szenarien für die Einnahmen?

Die Einnahmen aus Lohnbeiträgen lassen sich direkt aus dem Total der beitragspflichtigen Einkommen berechnen. Dieses hängt davon ab, wie viele Menschen erwerbstätig sind und wie hoch ihre Löhne im Durchschnitt sind.

Die Entwicklung der Zahl der Erwerbstätigen wird mit den Szenarien des BFS zur Erwerbsbevölkerung geschätzt. Diese Szenarien werden von mehreren Bundesämtern verwendet, z.B. auch bei der Schätzung der Lohnentwicklung des SECO. Wie sich diese Lohnentwicklung auf die durchschnittlichen Einkommen auswirkt, bleibt jedoch ungewiss. Wenn z.B. zukünftig mehr Menschen in Branchen mit hohen Löhnen oder hoher Produktivität arbeiten, so steigen auch die durchschnittlichen Einkommen und damit die Beitragseinnahmen der AHV und der IV. Solche langfristigen Verschiebungen in der Wirtschaftsstruktur werden in einem vom BSV auf Grundlage historischer Daten geschätzten «Strukturfaktor» zusammengefasst, der in die Berechnungen der Szenarien einfließt. Unterschiedliche Werte für den Strukturfaktor werden bei der Berechnung der drei Szenarien berücksichtigt.

Die Einnahmen aus der Mehrwertsteuer hängen direkt von der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung ab. Hier wird die kurzfristige Unsicherheit mit Hilfe von Szenarien der ESTV zur Entwicklung der MWST-Einnahmen berücksichtigt und die mittel- bis langfristige Unsicherheit mit Hilfe von Szenarien des SECO zur Entwicklung des BIP abgedeckt.

### **Wie berücksichtigt das BSV die verschiedenen Unsicherheitsquellen bei der Berechnung der Szenarien für die Ausgaben?**

Die Ausgaben der AHV sind hauptsächlich von zwei Faktoren abhängig: der Anzahl der Rentenbeziehenden und der Höhe ihrer durchschnittlichen Rente. Wie sich die Zahl der Rentenbeziehenden in Zukunft entwickeln könnte, wird anhand der drei Bevölkerungsszenarien des BFS geschätzt. Damit wird der demografischen Unsicherheit Rechnung getragen.

Der Mischindex, der sich aus der Lohn- und der Preisentwicklung zusammensetzt, ist ein zentraler Faktor bei der Entwicklung der durchschnittlichen Renten. Das heisst, die Inflation, gemessen als Veränderung des Landesindex der Konsumentenpreise (LIK), sowie die Reallohn-Entwicklung, definiert als Differenz zwischen den Veränderungen des Schweizerischen Lohnindex und denjenigen des LIK, sind fundamentale Treiber der durchschnittlichen Rentenhöhe. Da die Finanzperspektiven allerdings zu konstanten Preisen berechnet werden (also ohne Berücksichtigung der Teuerung), ist die Unsicherheit über die Inflation vernachlässigbar. Was die Reallöhne betrifft, so zeigen die historischen Daten, dass trotz gewisser Schwankungen ihre durchschnittliche Entwicklung relativ stabil ist. Ihre Unsicherheit wird deshalb als gering eingeschätzt. Ausserdem beeinflussen die Reallöhne sowohl die Einnahmen als auch die Ausgaben, was die Unsicherheit aufgrund ihrer Schwankungen teilweise ausgleicht. Aus diesen und anderen Gründen werden Unsicherheiten bezüglich der zukünftigen Teuerung und der Reallohn-Entwicklung in den Umlage-Szenarien des BSV für die AHV und die IV nicht abgebildet.

Weitaus wichtiger als die Unsicherheit hinsichtlich der Entwicklung des Mischindex sind die strukturellen Effekte, die einen wesentlich grösseren Einfluss auf die Ausgaben der AHV haben und daher berücksichtigt werden. Damit sind vor allem die Unterschiede zwischen den Merkmalen der heutigen und der zukünftigen Rentnerinnen und Rentnern gemeint. Solche Unterschiede können zum Beispiel die Höhe der durchschnittlichen Einkommen, die Dauer der Beitragsjahre oder die Anzahl verheirateter Paare sein. Diese Informationen sind wichtig, weil sie wegen des Einkommens-Splittings und der Renten-Plafonierung Einfluss auf die Rentenhöhe haben.

### **Weshalb werden die Schwankungen der jährlichen Anlageergebnisse in den Szenarien nicht mitberücksichtigt?**

Das Anlageergebnis bestimmt zusammen mit der Kapitalwertänderung und dem Umlageergebnis die Höhe des Fondsstands der AHV und der IV. Finanzmärkte sind jedoch sehr volatil und kaum vorhersehbar. Das Anlageergebnis ist daher nicht Teil des Umlageergebnisses und wird demzufolge nicht in den Umlage-Szenarien des BSV berücksichtigt. Für die Projektion des Fondsstands wird mit einer konstanten jährlichen Durchschnittsrendite gerechnet, die sich aus den erzielten Renditen der letzten drei Jahrzehnte ableitet. Diese Werte sind relativ stabil und liegen ohne Inflation bei etwa 2%. Dies vermeidet unnötige Komplexität im Modell, welche dessen Aussagekraft nicht zuverlässig erhöhen würde.

### **Warum dient das Referenzszenario als Entscheidungsgrundlage?**

Das Referenzszenario beruht auf der Annahme, dass sich die in der Vergangenheit beobachteten Trends fortsetzen werden. Es dient deshalb als Referenzszenario für die Begleitung politischer Projekte. Die Szenarien «Hoch» und «Tief» sind obere und untere Grenzen einer Bandbreite plausibler Entwicklungspfade. Sie veranschaulichen die Unsicherheitsbandbreite, die insbesondere mit langfristigen Projektionen einhergehen. Zudem stützt sich das BSV mit der Verwendung des Referenzszenarios auf die mittleren Szenarien der Projektionen

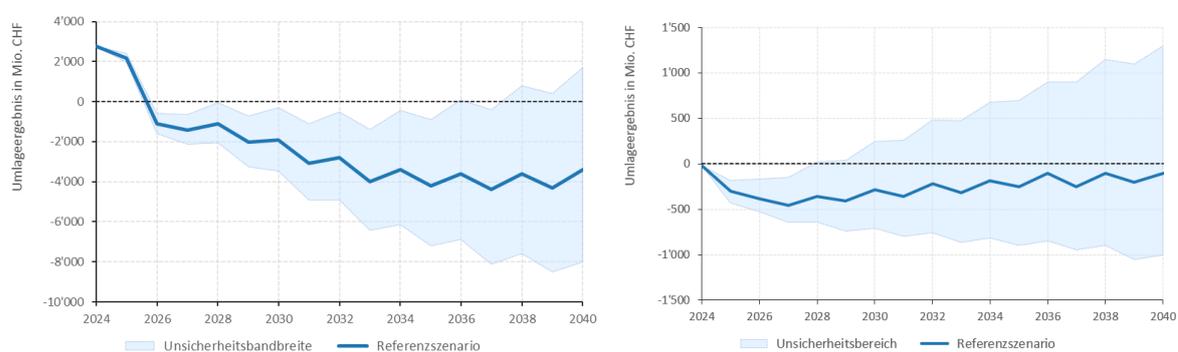
anderer Bundesämter ab, und trägt so zur Konsistenz innerhalb der Bundesverwaltung bei. Deshalb werden Entscheidungsgrundlagen künftig weiterhin auf einem einzigen Umlage-Szenario (dem Referenzszenario) beruhen und durch eine grafische Darstellung der Bandbreiten ergänzt.

### Treten alle drei Szenarien mit der gleichen Wahrscheinlichkeit ein?

Das Referenzszenario ist das Szenario mit der höchsten Plausibilität, weil darin die Trends der Vergangenheit fortgeschrieben werden. Die Umlage-Szenarien «Hoch» und «Tief» sind ebenfalls plausibel, beruhen aber auf sehr günstigen bzw. ungünstigen Annahmen für das Umlageergebnis. Die exogenen Annahmen für die drei Umlage-Szenarien sind im Dokument «Exogene Annahmen Szenarien BSV 2025» einsehbar. Das BSV berechnet keine Wahrscheinlichkeiten für seine Umlage-Szenarien, da die zugrundeliegenden Demografie- und Wirtschafts-Szenarien des BFS bzw. SECO qualitativer Natur sind, und ihnen keine Eintrittswahrscheinlichkeiten zugewiesen werden.

Grafik 1: Langfristige Projektionen mit Unsicherheitsbandbreite, Umlageergebnis 2024-2040

Links: AHV, geltende Ordnung mit 13. AHV-Rente ab 2026, keine zusätzliche Finanzierung. Rechts: IV, geltende Ordnung.



Quelle: BSV

#### Sprachversionen dieses Dokuments:

Perspectives financières 2025 de l'AVS et de l'AI avec scénarios  
Prospettive finanziarie dell'AVS e dell'AI 2025 con scenari

#### Ergänzende Dokumente des BSV

[www.bsv.admin.ch/finanzen-ahv](http://www.bsv.admin.ch/finanzen-ahv)  
[www.bsv.admin.ch/finanzen-iv](http://www.bsv.admin.ch/finanzen-iv)

#### Kontakt

Bundesamt für Sozialversicherungen BSV  
Kommunikation  
+41 58 462 77 11  
[kommunikation@bsv.admin.ch](mailto:kommunikation@bsv.admin.ch)